



Landwirtschaftliche Gebäude und verwandte Anlagen

Stuttgart, 1884

α) Anlage und Einrichtung.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-77688](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-77688)

beiden Dachflächen) nach der Tiefe des Gebäudes gestreckt. Die an Arbeitslohn und Material älteren Constructionen gegenüber erwachsende Ersparnis ist auf 25 bis 30 Procent zu veranschlagen.

γ) Die Aufstellung des ganzen Zimmerverbandes kann sofort nach Fertigstellung der Fundament- und Plinthenmauern stattfinden, auch das Dach eingedeckt werden, während die massiven Umfassungswände später beliebig ausgeführt werden können.

δ) Durch die mehrfach aus Streben und Zangen gebildeten Dreiecksverbindungen bietet endlich diese Construction große Solidität Stürmen gegenüber.

Literatur

über »Feimen, offene Getreideschuppen und Scheunen«.

α) Anlage und Einrichtung.

- Landwirthschaftliche Gebäude. Die Korndiemen, das Diemenhaus und die Scheure. HAARMANN'S Zeitschr. f. Bauhdw. 1862, S. 105.
 KOPPEN. Fruchtchuppen als Ersatz von Scheuerraum und Feimen. HAARMANN'S Zeitschr. f. Bauhdw. 1872, S. 161.
 Ueber den Bau von Getreide-Scheunen. Baugwks.-Ztg. 1872, S. 51, 60, 262, 272, 282.

β) Ausführungen und Projecte.

- LINKE. Kornscheuer zu Eldena. Zeitschr. f. Bauw. 1852, S. 163.
 ROEDER. Scheune auf dem Rittergute Stechau bei Herzberg an der Schwarzen Elster. Zeitschr. f. Bauw. 1854, S. 351.
 HOFFMANN, E. H. Scheune in Kniewenzamosten. Zeitschr. f. Bauw. 1858, S. 454.
 KRAHMER. Quadratische Scheune zu Groß-Lindar im Danziger Werder. ROMBERG'S Zeitschr. f. prakt. Bauk. 1869, S. 313.
 Die Scheune auf Harzhof bei Eckernförde. Baugwks.-Ztg. 1872, S. 13.
 Die Riefenscheune auf Nöer bei Eckernförde. Baugwks.-Ztg. 1874, S. 566.
 ENGEL. Scheune in Wanleben für Dampfmaschinenandruck. Baugwks.-Ztg. 1876, S. 374.
The great barn at Harmondswoorth. Building news, Bd. 33, S. 304.
 Getreideschuppen in Luttringhausen bei Münder. Baugwks.-Ztg. 1880, S. 580.
 HOTOPI, E. Scheune für 650 vierspännige Erntefuhren. HAARMANN'S Zeitschr. f. Bauhdw. 1881, S. 92.
 Eine Feldscheune. Baugwks.-Ztg. 1883, S. 173.
 ENGEL. Offene Feldscheune mit freiliegender Bedachung aus bombirtem Wellblech. Baugwks.-Ztg. 1884, S. 42.
 ENGEL. Eine prämierte Feldscheune. Baugwks.-Ztg. 1884, S. 163.
 Architektonisches Skizzenbuch. Berlin.
 Heft 65, Bl. 5: Scheune für das Hofgärtner-Etablissement auf Babelsberg; von ELIS.

9. Kapitel.

Magazine, Vorraths- und Handelsspeicher für Getreide.

Getreide-Magazine und Getreidespeicher unterscheiden sich von den Getreideschuppen und Scheunen dadurch, daß in letzteren das geerntete, nicht ausgedroschene Getreide aufbewahrt, bezw. ausgedroschen wird, erstere dagegen zum Aufspeichern und Conserviren der Getreidekörner bestimmt sind.

a) Getreide-Magazine für landwirthschaftliche Zwecke.

VON FRIEDRICH ENGEL.

Auf vielen Wirthschaftshöfen dienen die Dachböden der Remisen, Molkerei- und Wohngebäude zur Aufbewahrung von geerntetem Getreide etc. bis zu dessen Verkauf oder Verbrauch; auf anderen, namentlich größeren Gütern werden für